

Verkehrswacht rät zur Warnweste

Traditionelle Aschermittwoch-Veranstaltung beschäftigt sich mit neuen Regelungen

Von Günther Breutel

Braunlage. Vom 1. Juli an muss in Deutschland eine Warnweste in jedem in Deutschland zugelassenen Fahrzeug mitgeführt werden. Das war am Mittwoch zentrales Thema des traditionellen Aschermittwoch-Treffens der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung. Weiter informierte der Vorstand auch über Vorhaben in diesem Jahr.

Ganz wichtig ist für den Verein die Prävention. Geschäftsführer Michael Krause betonte, dass da vor allem die Reduzierung von Motorradunfällen im Harz im Vordergrund stehe. Mit Plakaten und Informationsveranstaltungen, bei denen die Motorradfahrer über die Tücken der Fahrten durch das Mittelgebirge aufgeklärt werden sollen, will der Verein dieses Ziel erreichen.

Weiter nimmt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert ein, berichtete Krause weiter. Die Verkehrswacht beteiligte sich am ADAC-Fahrradturnier und biete Aktionen im Ferienpass der Stadt Braunlage an. Weiter werde die Verkehrswacht auch die Fahrlehrer des Schulzentrums Braunlage mit einem Verhaltenstraining über das richtige Nutzen von Schulbussen einen hohen Stellenwert.

Im vergangenen Jahr hat sich der Verein unter anderem am Motorrad-Event „Ride & Rock“, am Tag der Niedersachsen, am 90. Jahrestag der Volksbank Braunlage sowie am Schulfest des Oberharz-Gymnasiums beteiligt. Dazu kam noch ein



Vorsitzender Wolfgang Langer erklärt zusammen mit Izabella Rust, auf welchen Aufnäher es bei den Warnwesten ankommt.

Foto: Breutel

Info-Nachmittag bei der Kinderfeuerwehr, den Löschflöhen.

Doch im Mittelpunkt des Aschermittwoch-Treffens standen die Warnwesten, die nur Motorradfahrer nicht mit sich führen müssen. „Diese Warnwesten müssen aber auf jeden Fall der Europäischen Norm EN 471 entsprechen“, betonte Verkehrswacht-Vorsitzender Wolfgang Langer. Nur diese Westen würden von den kontrollierenden Behörden akzeptiert.

Gekennzeichnet seien diese Westen mit einem Aufnäher mit der Aufschrift „EN 471“ am Halsausschnitt. Begründet werde diese Vorschrift damit, dass nur diese norm-

gerechte Westen in den Farben Orange, Gelb und Grün die geforderte reflektierende Leuchtkraft haben.

Langer ging auch auf die verschiedensten Regelungen zum Tragen der Signalwesten in den Euroländern ein. Da gebe es gewaltige Unterschiede, hörte man von ihm. Muss in Deutschland nur derjenige die Weste tragen, der das Fahrzeug verlässt, beispielsweise beim Aufstellen des Warndreiecks, so muss in Belgien, Italien, Luxemburg, Slowenien, Spanien und Ungarn jeder Insasse des Fahrzeugs diese Leuchweste tragen, wenn er aus dem Wagen aussteigt.